

## CH\_VB 93.333 2 vom 29. September 1993

Bundesverwaltung, 1993-09-29, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_93.333\\_2](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_93.333_2)

FR: CH\_VB 93.333 2 du 29 septembre 1993

IT: CH\_VB 93.333 2 del 29 settembre 1993

### Erwägungen

#### E. 29

September 1993 N 1693 Interpellation Strahm Rudolf 2. Quelles sont, au total, les formes classiques de paiements directs et de subventions qui sont versées, à divers titres, à une exploitation typique de montagne et à une exploitation typique de plaine, par exemple pour 1 vache, 1 veau, 1 cochon, 1 unité de petit bétail, 1 hectare réservé à une culture typique (fourrage grossier, maïs, orge, blé, pommes de terre)? 3. Qu'est-ce que le Conseil fédéral entend faire pour clarifier la situation et réduire la diversité des formes de subvention? Mitunterzeichner - Cosignataires: Baumann, Bäumlin, Bundi, Danuser, Eggenberger, Fankhauser, von Feiten, Goll, Gross Andreas, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Herczog, Jori, Ledergerber, Leemann, Leuenberger Ernst, Rechsteiner, Tschäppät Alexander, Vollmer, Züger (21) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 1. September 1993 Rapport écrit du Conseil fédéral du 1er septembre 1993 Zur Frage 1 : Eine Auflistung der einzelnen Direktzahlungsarten mit ergänzenden Informationen gibt Tabelle 1 : Tabelle 1 Direktzahlungen für die Landwirtschaft Direktzahlungsarten Subventionsobjekt primäres Ziel Rechtsgrundlage Kosten beiträge Einkommenspolitik Viehhalter im Berg- BG 28.6. 1974 Kosten- gebiet und in der vor- beiträge an Viehhalter alpinen Hügellzone Kuhhalterbeiträge Produktionslenkung Kuhhalter ohne BB 1 6.2. 1 988 MWB Verkehrsmilchproduktion Flächenbeiträge für Hanglagen Einkommenspolitik Bewirtschafter und Oekologie von Flächen in Hang- BG14.12.1978 und Steillagen Bewirtschaftungs- beiträge Sömmerungsbeiträge Einkommenspolitik und Bewirtschafter, Oekologie die einen Alp- oder BG 1 4. 1 2. 1 979 Sommerungsbetrieb Bewirtschaftungs- führen beiträge Bewirtschaftungsbeiträge für Trockenstandorte Angepasste Nutzung und Streuwiese von Trockenstand- Oekologie orten und Streue- BG 1.6.1 966 NHG flächen Ergänzende Direktzahlungen (31 a) Einkommenspolitik Bäuerliche Bewirt- BG 3. 1 0. 1 951 schafter eines Land- LwG Wirtschaftsbetriebes Oeko-Beiträge(31b) Oekologie Extensiv genutzte BG3.10.1951 LwG Wiesen auf Grünflächen, Streuland, Hecken und Feldgehölze Integrierte Produktion Biologischer Landbau Kontrollierte Freiland- haltung von Nutztieren Bemessungs- Beitragssatz Auszahlungssumme grundlage in Mio. Franken 1992 1993 (B) 273 283 Anzahl Grossvieh- Rindvieh Schafe, einheilen (GVE) Schweine Ziegen inGVE in GVE VHZ 210 Fr. 260 Fr. BZ I 380 Fr. 470 Fr. BZ II 620 Fr. 790 Fr. BZ III 850 Fr. 11 00 Fr. BZ IV 11 00 Fr. 1430 Fr. 122 121 Kuhzahl ab 1.1 1.1993 für die 2.-10. Kuh - Bergzone II-IV 1500 Fr. -übrige Gebiete 1400 Fr. für die 11.-20. Kuh 1400 Fr. für die 21.-50. Kuh 900 Fr. ab 51. Kuh 450 Fr. 109 110 Fläche Im Berggebiet und voralpine Hügellzone Hanglagen 18-35% 370Fr./ha Steillagen > 35% 510Fr./ha Weideland 110Fr./ha Ausserhalb Berggebiet und voralpine Hügellzone Steillagen > 35% 510Fr./ha 35 35 Anzahl gesömmerte 12 Kategorien Tiere (Rindvieh, 40-1 70 Fr. je GVE Ziegen, Pferde, Schafe) 6

10 Fläche max. Gesamtbeitrag: 1500 Fr. /ha 599 Betrieb, landwirtschaftliche Betriebsbeitrag: Nutzfläche (LN) Grundbeitrag je Betrieb: AZundEUZ 1000 Fr. UZ und VHZ 1500 Fr. BZ I-IV 2000 Fr. Zusatzbeitrag für Tierhalter 2500 Fr. pro Betrieb Betriebsbeitrag abgestuft 3 -4ha 40% 4,01-6 ha 60% 6,01-8 ha 80% 8,01-9ha 90% Flächenbeitrag: Basisbeitrag 250 Fr./ha Grünlandbeitrag 160 Fr./ha 56 Fläche OekologischerAusgleich AZbisVHZ 800Fr./ha BZ I und II 600 Fr./ha BZ III und IV 450 Fr./ha Anzahl Hochstamm-Feldobst- Bäume bäume Pro Baum 1 0 Fr. Fläche Ackerfl./ 400 Fr./ha Spez.-Kulturen übrige LN 100 Fr./ha Betrieb Gesamtbetr. IP max: 1 000 Fr. Betr. Fläche Ackerfl./ Spez. -Kulturen 600 Fr./ha übrige LN 150 Fr./ha Anzahl Tiere (in GVE) 1 0 Nutztierkategorien Tiere Rindergattung 60 Fr./GVE Uebr. Rauhfutter-

### E. 30

Fr./GVE Schweine 70 Fr./GVE Geflügel 100 Fr./GVE Bemerkungen min. 1 GVE, max. 15GVE/Betrieb, ausreichende Futtergrundlage, Einkommens- und Vermögens- grenze ausreichende Futtergrundlage, Beitragshöhe abhängig von der Milchpreisentwicklung Einkommens- und Vermögens- grenzen Einkommens- und Vermögens- grenzen, genutztes Weideland muss innerhalb der Berg- zonen I-IV liegen Finanzielle Beteiligung der Kantone ist Voraussetzung, Verein- barung zwischen Bewirtschafter und Kanton, Nutzungs- beschränkungen Bewirtschaftung von min. 3ha anrechenbare LN .keine Be- triebe der öffentlichen Hand, nicht mehrals7bzw. 12 AK, nicht älter als 65 Jahre, Einkommensgrenze für das landwirtschaftliche Ein- kommen, mindestens 5 GVE maximal für 50 ha LN nur für Wies- und Weideland nur Mähnutzung, geregelte Schnittzeiten, max. 10ha pro Betrieb keine Obstanlagen, min. 20, max. 300 Bäume/Betrieb Einhaltung anerkannter IP-Regeln Einhaltung anerkannter Bio-Regeln Einhaltung anerkannter Regeln derKF

Interpellation Strahm Rudolf 1694 N 29 septembre 1993 Direktzahlungsarten Subventionsobjekt primäres Ziel Rechtsgrundlage Bemessungs- Beitragssatz Auszahlungssumme grundlage in Mio. Franken 1992 1993 (B) Lenkungsmaßnahmen Pflanzenbau Stilllegung von Ackerland Extensivierung und als: Oekologie -OekologischeAus- Fläche AZ-VHZ 3000Fr./ha 1.6 5 BG3.10.1951 gleichsfläche 2300Fr./ha BG20.3.1959GetrG -Grünbrache Fläche BZ 3000Fr./ha Nachwachsende Fläche Gras und 3000Fr./ha - 10 Rohstoffe Feldholz 1500Fr./ha AZ-VHZ 600Fr./ha Wenig intensiv genutztes Fläche BZ I und II 450Fr./ha 9 9 Wiesland BZ IM und IV 300Fr./ha Extensive Getreideproduktion Fläche 800Fr./ha 47 46 Ausgleichsbeiträgefür Fläche 70% vom Durchschnitt je ha/UN 64 48 erschwerte Produktionsbedingungen bezogene Beiträge 1 990 und 1 991 Anbauprämien Produktionslenkung Futtergetreide und BG 3. 1 0. 1 951 LwG Körnerleguminosen Ausmerzbeiträge Absatzsicherung Absatz von Nutztvieh BG 15. 6. 1962 VI AG (v. a Rindvieh) Beiträge für den Viehexport Absatzsicherung Export von Zucht- und BG 15.6. 1962 VIAG Nutztvieh Entlastungskäufe Absatzsicherung Abbau von kurzfristigen BG 1 5. 6. 1 962 VIAG Ueberangebot von Zucht- und Nutztvieh Siloverbotsentschädigung Qualitätsproduktion Milcheinlieferung in Silo- BB 1 6. 1 2. 1 988 MWB Verbotszonen BB Vers 29. 9. 1953 MB (1.11. -31. 3.) Zulage für verkäste Milch Qualitätsproduktion Ganzjährlich verkäste BB 16. 12. 1988 MWB Milch BB Vers 29.9.1953 MB Familienzulagen Sozialpolitik BG20.6.1992FLG Kinderzulagen Kleinbauern-Familie, landwirtschaftliche Arbeitnehmer Haushaltzulage landwirtschaftliche Arbeitnehmer 88 57 Fläche Futtergetreide: 1.-10.ha 770Fr./ha übeMOha 560Fr./ha Körnerleguminosen 1260Fr./ha Anzahl Tiere, Kilogramm Lebendgewicht Grundbeitrag: 125Rp./kgL\_G max: Kühe: 550Fr./Stk. Ochsen, Rinder: 500Fr./Stk. Stiere: 300Fr./Stk.

Stückbeitrag für Mastremonten, je nach rassenreinem Blutanteil: 30-150Fr./Stk. 29

### E. 33

Anzahl Tiere Durchschnittlicher Beitrag (von Qualität abhängig) 21 35 Fr./Tier 2,8 2,5  
Anzahl Tiere Beitrag/Tier Trächtige Rinder/Kühe: 754 Fr Zuchtstiere: 374 Fr. Widder: 58  
Fr. Ziegenböcke 62 Fr 56 57 Kilogramm abgelieferte Milch, Grundzulage: 4Rp./kg  
Sonderzulage für zu Hart- und Halbhartkäse verarb. Milch 7Rp./kg Kilogramm abgelieferte  
Milch Zulage: Industr. Verarbeitung: 2Rp./kg Gewerb. Verarbeitung: 3 Rp./kg 87 90  
Anzahl der unterhaltenen Kinder Talgebiet: 1.und2Kind: 135Fr./Monat ab3. Kind:  
140Fr./Monat Berggebiet: 1.und2.Kind: 155Fr./Monat ab3. Kind: 150Fr./Monat  
Zivilstand oder 100Fr./Monat unterhaltene Kinder Bemerkungen Versuchsweiser Anbau  
max. 2000ha Brot- und Futtergetreide 50 30 Entlastungskäufe für Zuchtstiere seit 1 .  
August 1 992 aufgehoben 42 44 nur die vom Bund erbrachten Leistungen  
Einkommensgrenze für selbstständig erwerbende Landwirte Zur Frage 2: Der Interpellant  
verlangt einen Überblick der ausbezahlten Direktzahlungsarten und-beiträge für je einen  
typischen Berg- bzw. Talbetrieb. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Anhang  
3 im 7. Landwirtschaftsbericht, wo wir ähnliche Berechnungen von Ausgleichszahlungen  
für Betriebe in verschiedenen Zonen angestellt haben. Grundsätzlich gilt es bei solchen  
Berechnungen zu bemerken, dass aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzung in  
unserem Land (Klima, Topographie, Bodenbeschaffenheit, Betriebsgrösse usw.) keine  
einheitliche Produktionsstruktur vorliegt und damit kein typischer Betrieb stellvertretend  
für alle gelten kann. Für die folgenden Berechnungen der ausbezahlten Direktzahlungen  
stützen wir uns auf die Betriebsstrukturdaten von sogenannten Normalbetrieben des Tal-  
bzw. des Berggebietes. Die hierzu notwendigen Daten stammen von Testbetrieben, die  
jährlich im Rahmen der Auswertung von Buchhaltungsdaten durch die Eidgenössische  
Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik, Tänikon (FAT) erhoben  
werden. Bei den nachfolgend aufgeführten Daten der Normalbetriebe handelt es sich  
somit um statistische Mittelwerte. Zudem müssen für die Berechnungen eigene Annahmen  
getroffen werden, nämlich betreffend die Produktionsformen (Extensiv-Getreide,  
ökologische Ausgleichsflächen, Hochstamm-Feldobst usw.), Hangneigung,  
Bergzoneneinteilung und betreffend den Verkauf von Zucht- und Nutzvieh. Unsere  
Annahmen sind in der nachfolgenden Darstellung mit einem Stern (\*) markiert

29. September 1993 N 1695 Interpellation Strahm Rudolf Betriebsstrukturdaten der  
Normalbetriebe Talgebiet Berggebiet BZ II\* Bodennutzung: (Angaben in Hektaren)  
Landwirtschaftliche Nutzfläche 19,3 20,3 Wiesland 9,4 18,0 Alpweiden (in Normalflächen  
umgerechnet) - 0,9 Ackerbau: (offenes Ackerland 9,7 1,4 - Brotgetreide 3,2 - Futtergetreide  
1,9 0,9 - Körnermais 0,5 -Silomais 1,3 0,2 -übriger Pflanzenbau 3,8 0,3 Hanglage (18 bis 35  
Prozent Neigung) - \* 6,0\* Steillage (35 Prozent und mehr Neigung 0,5\* 2,0\* Obstanlage  
Anzahl Bäume 30,0\* Tierbestand: (Total rauhfuttermittelverzehrende GVE) 24,5 24,0  
-Kühe(GVE) 16,5 14,4 -Aufzuchtvieh/Stiere (GVE) 7,0 9,4 -Grosses Mastvieh (GVE) 0,9  
0,1 -Schafe (GVE) 0,1 0,1 -Mastkälber (Stück) 1,2 0,2 - Aufzuchtschweine (Stück) 2,4 1,4 -  
Mastschweine (Stück) 11,1 5,8 - Legehennen (Stück) 15,5 9,1 Direktzahlungen (ohne  
Familienzulagen) im einzelnen Talgebiet Berggebiet BZ II\* (in Fr.) (in Fr.) Kostenbeiträge  
- 8117 Flächenbeiträge 255 3 240 Sömmerungsbeiträge (nur Berg: 10 Kühe, 15 Rinder)\* -  
2225 Ergänzende Direktzahlungen (Art 31aLwG): - Betriebsbeitrag (Grundbeitrag und  
Zusatzbeitrag für Tierhalter) 3500 4500 - Flächenbeiträge (Basis- und - Grünlandbeitrag) 6  
329 7 955 Beiträge für besonders ökologische Leistungen (Art 31 bLwG): - Extensiv

genutzte Wiesen (Tal: 0,5 ha; Berg: 1ha)\* 400 600 - Hochstamm-Feldobstbäume (nur Tal: 30 Bäume) 300 Produktionslenkung im Pflanzenbau: - Extenso-Getreideproduktion (nur Futtergetreide)\* 1520 720 - Anbauprämien 1463 693 -Ausgleichsbeiträge (nur Berg: 0,9 ha Futtergetreide; 0,2 ha Kartoffeln)\* - 1096 Ausmerzbeiträge: (nur Berg: 3 Rinder)\* - 1500 Viehexport: (nur Berg: Verkauf eines Rindes)\* - 2000 Total Direktzahlungen (ohne Familienzulagen) 13 767 32 646 Nicht eingeschlossen sind ferner Kuhhalterbeiträge sowie all- fällige Beiträge für freiwillige Produktionsformen wie inte- grierte Produktion, biologischer Landbau, kontrollierte Frei- landhaltung und wenig intensive Wiesen. Die verschiedenen Direktzahlungsarten und -beiträge für die einzelnen Kategorien (Kuh, Kalb, Schwein usw.) können aus der Tabelle 1 entnommen werden. Zur Frage 3: Der Bundesrat hat im 7. Landwirtschaftsbericht eine Vereinfachung des agrarpolitischen Instrumentariums angekündigt (vgl. 7. Landwirtschaftsbericht, Abschnitt 359). Diese Arbeiten sind inzwischen aufgenommen und im Gange. Zu erwähnen sind beispielsweise: - die Integration der Tierhalterbeiträge in die Direktzahlungen nach Artikel 31aLwG, -der graduelle Abbau der Ausmerzbeiträge beim Nutztvieh, der Anbauprämien sowie der Ausgleichsbeiträge im Pflanzbau. Neben den drei im Dezember 1992 vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement ernannten ausserparlamentarischen Expertenkommissionen für Pflanzenbau, Viehwirtschaft und Agrarwirtschaft sind zurzeit auch interne Arbeitsgruppen der Verwaltung an der Ausarbeitung von Lösungen zur Vereinfachung im Sinne des Interpellanten. Ueber das Ergebnis dieser laufenden Arbeiten werden wir bei Gelegenheit orientieren. Es muss an dieser Stelle betont werden, dass eine absolute Vereinheitlichung der verschiedenen Direktzahlungen nicht zweckmässig wäre. Das heute geltende Bündel ist letztlich ein Abbild der grossen Vielfalt an unterschiedlichen Produktionsbedingungen in unserem Land; damit können auch die unterschiedlichen agrarpolitischen Zielsetzungen präziser verfolgt werden. Eine zu starke Vereinheitlichung würde diesen Ansprüchen nicht gerecht werden. Im weiteren stösst die Vereinfachung auch da an Grenzen, wo grosse Umverteilungseffekte ausgelöst würden und entsprechend starke Widerstände zu erwarten wären (Kantone, Gemeinden, Verbände usw.). Ohne den oben erwähnten Arbeiten vorzugreifen, sehen wir für die Zukunft, im Sinne einer Vereinfachung, folgende Gliederung der Direktzahlungen entsprechend ihren Hauptzielsetzungen: 1. Ergänzende Direktzahlungen Die ergänzenden Direktzahlungen entsprechen dem Konzept gemäss Artikel 31 a des Landwirtschaftsgesetzes (Aenderung vom 9. Oktober 1992). Sie dienen primär zur Sicherung der bäuerlichen Einkommen und sind eine Abgeltung für die erbrachten gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft. 2. Ausgleichszahlungen für erschwerte Produktionsbedingungen (Hügel- und Berggebiet) Diese Gruppe von Direktzahlungen bezweckt eine Einkommensverbesserung für Landwirte im Hügel- und Berggebiet im Sinne von Artikel 2 des Landwirtschaftsgesetzes. Sie sollen soweit möglich die Mehrkosten und Mindererträge, verursacht durch die erschwerten Produktionsbedingungen bzw. -Strukturen, ausgleichen. Mit den eigenständigen «Ausgleichszahlungen für erschwerte Produktionsbedingungen» können die regionalen Unterschiede (Berg- und Talgebiet) besser berücksichtigt werden als bei der ersten Gruppe. 3. Ökologische Direktzahlungen Die ökologischen Direktzahlungen entsprechen dem Konzept gemäss Artikel 31 b des Landwirtschaftsgesetzes (Aenderung vom 9. Oktober 1992). Freiwillig erbrachte und näher bezeichnete ökologische Leistungen der Landwirte, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, sollen mit finanziellen Anreizen honoriert werden. Die heute bestehenden Programme (ökologischer Ausgleich, integrierte Produktion, biologischer Landbau, kontrollierte Freilandhaltung

usw.) werden soweit nötig weiter ausgebaut und differenziert. Massnahmen, gestützt auf die Pflanzenbauverordnung, mit ähnlich ökologischer Zielsetzung sollen in die Oekobeitragsverordnung nach Artikel 31 b LwG integriert werden. 4.

Produktionsbezogene Direktzahlungen Zu dieser Gruppe gehören Direktzahlungen mit folgender Zielsetzung: - Produktionslenkung (inkl. Extensivierung), z. B. Anbauprämien und Grünbrache-Beitrag; - Absatzsicherung, z. B. für Zucht- und Nutzvieh; -

Qualitätsverbesserung, z. B. Milch. 5. Sozialpolitisch motivierte Direktzahlungen In diese Gruppe gehören heute vor allem die Familienzulagen in Form von Kinder- und Haushaltszulagen an Bauernfamilien bzw. landwirtschaftliche Angestellte. Allfällige Direktzahlungen für Sozialmassnahmen - sie werden in einer der oben erwähnten Expertenkommissionen studiert -, die zur Milderung sozialer Härten durch den Strukturwandel eingesetzt werden sollen, dürften künftig ebenfalls dieser Gruppe angehören. Erklärung des Interpellanten: befriedigt Déclaration de l'interpellateur: satisfait

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Strahm Rudolf Uebersicht über Direktzahlungen in der Landwirtschaft Interpellation Strahm Rudolf Contrôle sur les paiements directs dans l'agriculture In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1993 Année Anno Band IV Volume Volume Session Herbstsession Session Session d'automne Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 07 Séance Seduta Geschäftsnummer 93.3332 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 29.09.1993 - 08:00 Date Data Seite 1692-1695 Page Pagina Ref. No 20 023 188 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.